

# Inhalt

	<u>Seite</u>
<b><u>Das reflexive Schreiben</u></b>	
1. Reflexives Schreiben als Methode einer Pädagogik der Person	4
2. Reflexives Schreiben als Grundlage für Portfolioarbeit	5
3. Didaktische Hinweise	5
4. Zum methodischen Vorgehen Literaturhinweise	6 6
<b><u>Die Kopiervorlagen</u></b>	
5. <b>Nachdenken über Ereignisse</b> <i>- Schulferien</i> <i>- Weihnachten</i> <i>- Geburtstag</i>	7 - 9
6. <b>Nachdenken über die eigene Person</b> <i>- Selbstportrait</i> <i>- Meine Stärken</i> <i>- Wie ich mit Gefühlen umgehe ...</i> <i>- Verantwortung übernehmen</i>	10 - 14
7. <b>Nachdenken über Fähigkeiten</b> <i>- Referate halten</i> <i>- Leistungen in einem Schulfach</i>	15 - 16
8. <b>Nachdenken über eigenes Verhalten</b> <i>- Hausaufgaben</i> <i>- Im Unterricht</i> <i>- Das vergangene Schuljahr</i>	17 - 21
<b>Zur Person</b> ( <i>Informationen zur Autorin</i> )	22

# 1. Reflexives Schreiben als Methode einer Pädagogik der Person

Der Mensch als Person hat immer einen Selbst- und einen Weltbezug. Diese Relationalität ist ein grundlegendes Element von Personalität. Das Selbstverhältnis wird deutlich an Begriffen wie Selbsterfahrung, Selbstbewusstsein, Selbsterkenntnis ...<sup>1</sup>.

Den Schülern<sup>2</sup> die Möglichkeit zu bieten, ihr Selbstverhältnis zu reflektieren, ist Gegenstand des reflexiven Schreibens. Dabei denken die Schüler schreibend über persönliche Ereignisse, die eigene Person, ihre Fähigkeiten oder über Tätigkeiten und Handlungen nach. Auch der Kontext, in dem Ereignisse und Tätigkeiten oder Handlungen stattgefunden haben, soll sichtbar gemacht werden.

Ziel des reflexiven Schreibens ist das „sich Bewusstwerden“ der eigenen Person: Wahrnehmungen von persönlichen Ereignissen, Folgen und Auswirkungen des eigenen Handelns und ausgehend davon das „Nachdenken“ über die eigenen Motive der entsprechenden Handlungen. Dadurch können die Schüler lernen, zukünftige Tätigkeiten und Handlungen zu begründen, einen eigenen Standpunkt zu beziehen und somit auch zu verantworten.

Dass Schüler lernen, die Verantwortung für Tätigkeiten oder Handlungen zu übernehmen, kann vom Lehrer in einem „erzieherischen Dialog“ über das Geschriebene angebahnt werden. Das Gespräch über die schriftliche Reflexion signalisiert dem Schüler die Wertschätzung seiner persönlichen Auseinandersetzung mit sich selbst. Hierbei ist es wichtig zu wissen, dass sowohl der Lehrer als auch der Schüler Emotionen zur Sprache bringen sollen, wenn dies Anlass zur Klärung geben kann. Wenn der Lehrer seine Schüler oder im Einzelfall seinen Schüler zum Dialog auffordert, und dieser der Aufforderung nachkommt, so ist dieser Dialog als eine erzieherische Hilfe für die Anbahnung der Übernahme von Verantwortung anzusehen<sup>3</sup>.

Das reflexive Schreiben leistet in der Schule einen wichtigen Beitrag, ein Bewusstsein für das Selbstverhältnis zu entwickeln. Der erzieherische Dialog als Bestandteil des reflexiven Schreibens kann dabei Verantwortungsbewusstsein anbahnen.

Somit trägt das reflexive Schreiben zur Persönlichkeitsbildung bei.



<sup>1</sup> Vgl. Rattner / Danzer 2003, S.201 ff

<sup>2</sup> Im weiteren Verlauf der Ausführungen wird wegen der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form angegeben, wobei die weibliche Person stets inbegriffen ist.

<sup>3</sup> Vgl. Gönzheimer 2002, S.177 ff

## 2. Reflexives Schreiben als Grundlage für Portfolioarbeit

In der Portfolioliteratur findet sich eine Vielzahl von Begriffen, die deutlich machen, dass es eine große Bandbreite von Einsatzmöglichkeiten des Portfolios gibt<sup>4</sup>:

*Entwicklungsportfolio – Schulzeitportfolio – Lernportfolio – Vorzeigepportfolio –  
Beurteilungsportfolio – Kompetenzportfolio - Prozessportfolio ...*

Doch was ist der gemeinsame Kern und in wie weit trägt das reflexive Schreiben dazu bei, Portfolioarbeit in der Schule zu ermöglichen? – „Portfolios dienen der mehr oder weniger selbstbestimmten Darstellung des eigenen Könnens (Kompetenzdarstellung) anhand (selbst) ausgewählter Leistungsprodukte<sup>5</sup>.“

Anders als bei konventionellen Leistungsbeurteilungen können die Lernenden beim Portfolio aktiv ihr Können darstellen: Sie wählen selbst, je nach Zweck des Portfolios, diejenigen Arbeiten aus, die ihre individuellen Bemühungen, ihre Fortschritte dokumentieren. Dadurch wird die Einzigartigkeit eines jeden Schülers gewürdigt.

Indem das reflexive Schreiben als Unterrichtsmethode den Schülern ermöglicht, sich der Vielfalt ihrer Talente und Begabungen bewusst zu werden und über Lernprozesse zu reflektieren, leistet es einen grundsätzlichen Beitrag zur Portfolioarbeit.

## 3. Didaktische Hinweise

Die Einteilung der Arbeitsblätter in unterschiedliche Themengebiete ermöglicht eine schnelle Orientierung:

- Nachdenken über Ereignisse
- Nachdenken über die eigene Person
- Nachdenken über Fähigkeiten
- Nachdenken über eigenes Verhalten

Die einzelnen Arbeitsblätter wurden so gestaltet, dass sie unabhängig voneinander einsetzbar sind. Das heißt im Gegenzug, dass ein chronologisches „Abarbeiten“ aller Angebote nicht unbedingt sinnvoll ist. Vielmehr sollen die Arbeitsblätter als Angebot verstanden werden, die situationsbedingt variabel einsetzbar sind.

<sup>4</sup> Eine übersichtliche Darstellung der Portfolioarten findet sich in Wiedenhorn 2006

<sup>5</sup> Brunner/Häcker/Winter 2006, S.34

## 4. Zum methodischen Vorgehen

Bei der Entwicklung der Arbeitsblätter wurde auf eine große Variationsbreite der Themen geachtet, sodass sie grundsätzlich für alle Altersstufen der Sekundarstufe I geeignet sind.

Die Kopiervorlagen zum reflexiven Schreiben können im Unterricht im Rahmen einer Unterrichtseinheit oder auch punktuell in einzelnen Unterrichtsstunden (beispielsweise auch als offenes Angebot im Zusammenhang mit Wochenplan- oder Freiarbeit) eingesetzt werden.

Arbeitsanweisungen sind bewusst ausführlich und konkret formuliert, sodass einzelne Seiten auch ohne vorherige Besprechung eigenverantwortlich bearbeitet werden können.

Beim Einsatz der Vorlagen im Klassenverband ist darauf zu achten, dass den Schülern klar ist, dass es kein ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ gibt, sondern die Qualität der Arbeit gerade in den individuellen Ausformulierungen der Antworten begründet ist. Daher sollte das Vorstellen der Ergebnisse im Klassenverband auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruhen. Gegebenenfalls (mit der Zustimmung aller Schüler) können die Blätter auch von der Lehrkraft eingesammelt und anonym vorgestellt und diskutiert werden.

Beim individuellen Einsatz einzelner Blätter sollte von Seiten der Lehrkraft das Angebot eines „erzieherischen Dialogs“ (s.o.) in einem geschützten Raum gemacht werden.



### Literaturhinweise:

- Brunner/Häcker/Winter (Hrsg.): Das Handbuch Portfolioarbeit: Konzepte, Anregungen, Erfahrungen aus Schule und Lehrerbildung. Seelze-Velber: Kallmeyer, 2006
- Gönnheimer, Stefan: Schule und Verantwortung. Frankfurt: Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2002
- Rattner/Danzer: Erziehung zur Persönlichkeit. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2003
- Weigand, Gabriele: Schule der Person. Zur anthropologischen Grundlegung einer Theorie der Schule. Würzburg: Ergon, 2004
- Wiedenhorn, Thomas: Das Portfolio-Konzept in der Sekundarstufe – Individuelles Lernen organisieren. Müllheim: Verlag an der Ruhr, 2006

## 5. Nachdenken über Ereignisse

### „Schulferien“

Für die meisten Schüler ist die Ferienzeit die schönste Zeit. Woran liegt es, dass für viele die Ferien das Beste an der Schule sind?  
Hier erhältst du die Möglichkeit darüber nachzudenken, wie du deine Ferien erlebt hast. Vervollständige dazu die angefangenen Sätze.



- a) *Ich habe mich in den Ferien besonders darüber gefreut, dass ...*



---

---

- b) *Nach dem Ausschlafen habe ich morgens ...*

---

---

- c) *Die meiste Zeit habe ich in den Ferien damit verbracht, dass ...*

---

---

- d) *Manchmal war es auch langweilig, weil ...*

---

---

- e) *Auf dem Weg in die Schule ging mir Folgendes durch den Kopf: Ich habe daran gedacht, dass ...*

---

---

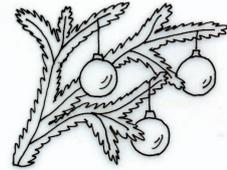
- f) *In der Schule freue ich mich darauf, dass ...*

---

## 5. Nachdenken über Ereignisse

### „Weihnachten“

Mit Beginn der Adventszeit beginnt für viele Schüler die Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Manche erleben die Feiertage aber auch mit gemischten Gefühlen. Wie ist es bei dir?



- a) *Berichte, wie für dich der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien war: Worauf hast du dich am meisten gefreut? Welche Gedanken gingen dir durch den Kopf, als du daran dachtest, dass die Feiertage vor der Tür stehen?*



---

---

---

- b) *Beschreibe in einigen Sätzen, wie der Heilige Abend bei euch zu Hause abgelaufen ist.*

---

---

---

- c) *Erinnere dich: Was hat dich an den Feiertagen am meisten gefreut und worüber hast du dich am meisten geärgert?*

---

---

---

- d) *Wie möchtest du den Heiligen Abend feiern, wenn du erwachsen bist und selbst Kinder hast?*

---

---

## 8. Nachdenken über eigenes Verhalten

### „Hausaufgaben“

In der Schule lernst du jeden Tag eine Menge neuer Dinge. Dabei ist es auch wichtig, dass du zu Hause bestimmte Aufgaben erledigst, deshalb heißen diese Aufgaben **Hausaufgaben**.



Nachdem du einige Male die Hausaufgaben nicht erledigt hast, erhältst du nun die Möglichkeit, über dein Verhalten nachzudenken und dir auch zu überlegen, wie du die Sache mit den Hausaufgaben in Zukunft handhaben möchtest.

- a) Überlege dir, warum du als Schüler nachmittags auch noch Hausaufgaben erledigen sollst. Was für einen Sinn haben Hausaufgaben nach deiner Meinung? Schreibe in ganzen Sätzen!



---

---

---

---

---

## 8. Nachdenken über eigenes Verhalten

- b) *Erinnere dich, wie es zu Beginn deiner Schulzeit war, als du nachmittags deine Hausaufgaben gemacht hast. Erzähle von einem bestimmten Tag, an den du dich noch erinnerst: Welche Hausaufgaben hast du erledigt? Wie ging es dir dabei?*



---

---

---

---

---

- c) *Überlege dir, wie es dazu kam, dass du deine Hausaufgaben nicht mehr regelmäßig gemacht hast. Was ist der Grund dafür? Schreibe ausführlich!*

---

---

---

---

---

- d) *In welchem Fach machst du die Hausaufgaben am liebsten? Erkläre auch, warum dies so ist.*

---

---

---

- e) *Beschreibe, wann und wo du in der Regel deine Hausaufgaben machst. Berichte auch, wie du sie erledigst: Hörst du Musik dabei? Hilft dir jemand? Kontrolliert jemand deine Aufgaben?*

---

---

---

---

- f) *Wie möchtest du in Zukunft als Schüler die Sache mit den Hausaufgaben für dich regeln?*

---

---

# Zur Person



Corinna Maulbetsch, geboren 1973, ist Lehrerin für Grund- und Hauptschule und arbeitet seit 2006 am Institut für Bildungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe.

Als Lehrerin unterrichtete sie von 1998 bis zum Sommer 2008 überwiegend im Bereich Hauptschule, wo sie über mehrere Jahre hinweg als Klassenlehrerin tätig war.

An der Pädagogischen Hochschule liegen ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Theorie der Bildung und Erziehung, Unterrichtsplanung und -analyse, Gesprächsführung im Kontext Schule und Ganztagschule.

Daneben hat sie eine Weiterbildung zur Leitung von Lehrerfortbildungen absolviert und leitet Workshops rund um das Thema Gesprächsführung.

Folgender Titel ist ebenfalls von ihr im Kohl-Verlag erschienen:



Nähere Informationen auch unter [www.kohlverlag.de](http://www.kohlverlag.de)